

Haushalt und Finanzen 2021



Rede des Vorsitzenden der UWG-Kreistagsfraktion, Heinz Jürgen Lunemann, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2021 am 17. Februar 2021
(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Schulze Pellengahr,
werte Kreistagskolleginnen und –kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wann hat es das einmal gegeben, dass der Kreisausschuss und nicht der Kreistag einen

Haushalt beschließt. Das Coronavirus hat unser aller Leben dramatisch verändert. Die Maßnahmen waren und sind aus unserer Sicht erforderlich, auch wenn sie erhebliche Auswirkungen für jeden Einzelnen und der Wirtschaft haben. Doch wie der Ablauf ab Dezember 2020 bis zum heutigen Tage war und ist, hätte unserer Ansicht nach wesentlich besser gestaltet werden können. Sei es Kitas, Schule, Impfzentren und wirtschaftliche Hilfen waren ein Flopp. Jeder wollte sich ins rechte Bild setzen.

Von unseren Bundestags- und Landtagsabgeordneten im Kreis hätten wir mehr an Präsenz und Unterstützung erwartet.

Was bedeutet jetzt die Pandemie für uns im Kreis? Wir müssen mit diesen Unwägbarkeiten umgehen. Die Mittel werden wie in den Vorjahren nicht mehr so fließen. Die kommunale Familie muss noch enger zusammenrücken, damit die Belastungen nicht noch größer werden.

Die UWG-Fraktion nimmt die Stellungnahme und die darin aufgeführten Anregungen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister nicht nur zur Kenntnis, sondern begrüßt den konstruktiven und regelmäßigen Austausch zwischen Verwaltung und Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Besondere Unterstützung findet der „Letter of intent“ in der Fraktion. Wir stehen jederzeit zu Gesprächen bereit. Dieses Vorgehen wurde bereits in meiner letzten Haushaltsrede gefordert, hier kommt der Satz „neue Besen kehren gut“ voll zur Geltung.

In meinen Reden zum Haushalt 2019 und 2020 habe ich sehr kritisch auf die Landschaftsverbandsumlage hingewiesen. Auch in diesem Jahr wieder kritische Anmerkungen. Von unseren Landtagsabgeordneten habe ich kein Wort über eine mögliche Veränderung der Finanzierung gehört.

In seiner Einbringungsrede am 16.12.2020 hat der Kämmerer und Kreisdirektor Herr Dr. Linus Tepe zu Recht auf die missliche Situation des LWL hingewiesen. Bedingt durch einen Doppelhaushalt des LWL kann man nur abwarten, ob der Bedarf noch steigen wird. Dies würde uns und die Städte und Gemeinden schmerzlich zusätzlich belasten. Wir zahlen be-

reits jetzt über 1/8 (knapp 55 Millionen €) unseres Gesamthaushaltes. Der LWL erbringt gute Leistungen, aber hier muss eine andere Finanzierung erfolgen.

Die Beratungen in den Fachausschüssen erfolgten sehr konstruktiv. Sie erfolgten meistens einvernehmlich. Hier möchte ich mich bei allen Parteien bedanken.
Komme ich nun zu den einzelnen Schwerpunkten:

Ehrenamt:

Dass die Bereitstellung von 30.000 € im Haushalt erfolgt, findet unsere volle Unterstützung. Coronabedingt mussten die Ausgabestellen der Tafeln zeitweise schließen. Den ehrenamtlichen Helfern (Flüchtlingshilfe, Initiativen, Vereinen) möchten wir Dank sagen, denn ohne ihre Hilfe könnten wir das nicht bewältigen.

Rettungsdienst:

Der Beschluss über die Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplans war richtig und wird von uns weiterhin unterstützt. Dass dies mit Kosten verbunden ist, dürfte allen verständlich sein.

Soziales:

Die UWG-Fraktion begrüßt ganz besonders, dass die gesamten Mehrerlöse aus der KdU Erhöhung (ca. 4,75 Mio €) komplett an die Städte und Gemeinden weitergereicht werden. Sorgen machen uns die ALG-II-Berechtigten. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl durch Insolvenzen und auch coronabedingt erheblich ansteigen wird, eine Zahl ist schwer einzuschätzen.

Jugendamt:

Sehr positiv sehen wir den Kindergartenbedarfsplan. Die vorgelegten Berechnungen zur Bestimmung der Jugendamtsumlage von 20,94 % sind nachvollziehbar, auch wenn sie 2,19 Punkte Erhöhung bedeuten. Ich kann nur hoffen, dass die veranschlagten Mittel ausreichend sind.

Straßen- und Radwegebau:

Die vorgesehenen Konzepte (Neubaumaßnahmen und Grunderneuerungen) finden unsere Unterstützung. Gerade der Radwegebau ist erforderlich, damit die Infrastruktur bei uns im Kreis erhöht wird.

Neubau der Kreisleitstelle:

Da die jetzige Kreisleitstelle nicht mehr den Anforderungen entspricht, sollten die Planungen weiter vorangetrieben werden.

Schule und Digitalisierung:

Hier hat für uns die Ausstattung der kreiseigenen Schulen, sprich die lernförderliche digital-technische Infrastruktur und weitere Optimierung Vorrang. Eine enge Zusammenarbeit mit den Schulleitern ist dringend erforderlich.

Ebenso ist die Digitalisierung in den einzelnen Abteilungen der Verwaltung zu stärken.

ÖPNV:

Eine Steigerung der Fahrgastzahlen ist erforderlich, d.h., es sind weitere Konzepte oder Projekte erforderlich, um die konjunkturelle Abschwächung zu stoppen.

Personal:

Wir können nicht sagen, dass die Verwaltung aufgebläht ist. Fachkräfte sind überall erforderlich, da die Aufgaben immer komplexer und umfangreicher werden. Aber an dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit in 2020 bedanken, zumal coronabedingt die Belastbarkeit bis an die Grenze ging.

Umwelt und Klima:

Nach Meinung der Fraktion sind einzelne Projekte richtig angestoßen worden. Man kann über Nacht nicht alles verändern, aber wohl in die richtige Bahn lenken. Die beschlossenen Maßnahmen werden unterstützt.

Finanzen allgemein:

Dieser Haushalt ist ein Haushalt mit Maß und Ziel und ich glaube, dass die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister unserer Städte und Gemeinden diesen Weg mitgehen können. An dieser Stelle einen recht herzlichen Dank an Frau Brockkötter und ihr Team. Nach Vorlage der Berechnungen der vorläufigen Zahlbeträge zur Kreis- und Jugendamtsumlage 2021 stimmen wir der Festsetzung der Kreisumlage auf 29,60 % und der Jugendamtsumlage auf 20,94 % zu.